Flora / Fauna

Klimagärten
LANDESVERBAND BERLIN DER GARTENFREUNDE

Grundlagen des Klimagartens

- Widerstandsfähige, hitze-, trockenheitstolerante, robuste, samenfeste, tief wurzelnde Sorten und Arten bevorzugen
- Pflanzen mit ungefüllten Blüten verwenden
- Verwendung möglichst von einheimischen und klimafesten Pflanzen
- möglichst eine Fruchtfolgegestaltung und/oder Mischkulturanbau wählen
- tief wurzelnde Sorten und Arten bevorzugen
- Klima- und standortangepasste Gartengestaltung
- Einsatz von Dach- und Fassadenbegrünung (natürliche Staubfilter, kälte- und wärmedämmend)
- Pflanzen beobachten, dadurch Schädlinge rechtzeitig erkennen und Möglichkeiten zur gezielten Bekämpfung finden (z.B. Nützlinge zur Schädlingsbekämpfung einsetzen)
- Pflanzenförderung die Feinstaub aus der Luft filtern, Sauerstoff produzieren, Schatten spenden, das Stadtklima verbessern und Tieren eine neue Heimat bieten
- Mehrung des Grünvolumens (CO_2 Senkung)
- Vernetzung von Grünflächen
- Auf Gartenhygiene achten
- Anbautermine von Gemüse verändern (nach vorne und hinten verschieben)
- Auswahl von Nutzpflanzen „Exotische Pflanzen“ aus wärmeren Regionen wählen
- neue Gestaltungsformen für einen Garten schaffen
- Hoch- und Hügelbeete einsetzen

Welche Möglichkeiten haben wir um die Vielfalt an Flora/Fauna im Ökosystem Garten zu erhöhen?

- Dach- und Fassadenbegrünung
- Wildstrauchhecken
- Biotope, Gartenteich (kein Fischbesatz), Wasserstellen
- Trockenmauern (ohne Fugenmasse)
- Steinhaufen (sonniger Standort)
- Insektenhotel, Nistplätze
- Erd-, Laub- und Reisighaufen
- Vielfalt an Pflanzen, ungefüllte Blüten verwenden (Nektarpflanze)
- Blühzeiten für das ganze Jahr schaffen
- Wildformen bevorzugen
- Blumenwiesen (auf magere Böden, Sandböden, sonnige Standorte)
- wildes Eck/sonniges Eck
- Totholzhaufen
- Sandinseln

Erstellt durch den Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.
Fotoquellen: Sven Wachtmann, Jana Vallejo Manzano, und pixabay

Flora / Fauna

Klimagärten
LANDESVERBAND BERLIN DER GARTENFREUNDE

Bewohner des Insektenhotels

Siedler	Größe	Proviant	Nistverschluss
Mauerbiene	8-14mm	Pollen	rauer Mörtel
Scherenbienen	6-10mm	Pollen	Sehr harter Mörtel
Löcherbienen	7mm	Pollen	Harz mit Steinchen
Blattschneider-bienen	9-12mm	Pollen	Blattstücke
Ur- oder Maskenbienen	5-7mm	Pollen, Nektar	Seidiges Sekret
Töpfer-Grabwespen	6-12mm	Spinnen	rauer Mörtel
Blattlaus-Grabwespen	5-7mm	Blattläuse	Harz mit Holz/Steinchen
Mörtelwespen	8-15mm	Larven	Glatter Mörtel
Mauer-, Lehmwespen	8-15mm	Larven	Glatter Mörtel
Schlupfwespen		Kein	kein

Insektenmagneten Nahrungspflanzen für Wildbienen, Hummeln und Insekten

Winter/Frühling	Sommer	Herbst
Winterlinge	Schafgrabe	Borretsch
Krokus	Katzenminze	Salbei
Schneeglöckchen	Ehrenpreis	Natternkopf
Weide	Dost	Mönchspfeffer
Schneeball	Wildrose	Gewürzstrauch
Kornelkirsche	Malve	Steinklee
Obst	Mauerpfeffer	Eibisch
Mahonie	Ehrenpreis	Efeu
Löwenzahn	Sonnenhut	Schneebeere
Schneeheide	Lavendel	Bartblumen
Kuhschelle	Ysop	Fingerstrauch

Erstellt durch den Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.
Fotoquellen: Sven Wachtmann, Jana Vallejo Manzano, und pixabay

Flora / Fauna

Klimagärten
LANDESVERBAND BERLIN DER GARTENFREUNDE

Anlegen von Bienenfreundlichen Gärten

- Anpflanzen von Trachtpflanzen
- Pflanzen mit offenen und nicht gefüllten Blüten verwenden z. B. Gartenhibiskus, Pfeifenstrauch, Sommerflieder, Bartblume, Efeu, Liguster, Mahonie, Alliumarten, Wildobst, Apfelbeere, Zierquitte, Kornelkirsche, Schlehe, viele Kräuter, Basilikum, Eisenkraut, Salvia, Lavendel, Mädchenauge, Prachtkerze, Schmuckkörbchen, Sonnenhut,...

Der Weg zur Blumenwiese

Die Mehrzahl unserer Wildblumen kann sich erst auf einem eher armen Boden richtig entfalten. Arbeitsschritte wären:

1. „Abmagern“ der Böden/Fläche
2. Abtragen der Grasnarbe (schnellere Variante)
3. Mahd der Wiese zweimal im Jahr (Anfang Juli und Ende Oktober)

Beispiele für den Einsatz von Nützlingen

Schädlinge	Nützlinge
Spinnmilben	Raubmilben, Weberknecht, Ohrwurm, Blumenwanze, Florfliege, Marienkäfer
Weiße Fliege	Schlupfwespe, Raubfliege, Raubwanze, Grabwespe, Marienkäfer, Kurzflügler
Blattläuse	Florfliege, Räuberische Gallmücken, Ohrwurm, Laufkäfer, Marienkäfer, Schwebfliege
Woll- und Schmierläuse	Australischer Marienkäfer, Gallmückenlarve, Schlupfwespe, Florfliege
Dickmaulrüßler	HM-Parasitäre Nematoden
Trauermücken	SF-Parasitäre Nematoden, Raubmilbe
Maulwurfgrillen	SC-Parasitäre Nematoden
Apfelwicklerlarve	SF-Nematoden
Obstmade (Apfelwickler/Pflaumenwickler)	Granupom N (Granulosevirus), Trichogramma-Arten (Schlupfwespen)
Nacktschnecken	SF-Nematoden, SC-Nematoden
Raupen/Mückenlarven	Bacillus thuringiensis
Rüsselkäfer	Schlupfwespe, Hundertfüßler, Kamelhalsfliege, Laufkäfer, Nematoden, Weberknecht
Blutlaus	Zehrwespe, Ohrwurm, Marienkäfer, Florfliege, Zwergspinne, Blumenwanze
Schildlaus	Marienkäfer, Schlupfwespe, Ohrwurm, Blattlausfliege
Erdraupen	SC-Nematoden

Erstellt durch den Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.
Fotoquellen: Sven Wachtmann, Jana Vallejo Manzano, und pixabay

Flora / Fauna

Biologischer Pflanzenschutz

Unter biologischer Schädlingsbekämpfung versteht man im engeren Sinne den Einsatz von Lebewesen gegen Schädlinge also die Bekämpfung von tierischen Schädlingen durch Nützlinge.

Einsatz von Nützlingen

Vorteile:
- rein biologisches Verfahren (BIO)
- keine Gefährdung für uns und die Umwelt
- keine Wartezeiten sind zu beachten
- einfache Ausbringung
- Aufbau/Abbau einer Population von Nützlingen

Voraussetzungen:
- nach Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln mindestens 6 Wochen warten bis Nützlinge angewendet werden können
- gezielte und richtige Auswahl von Nützlingen durch Berater
- Temperaturen zwischen 16 bis 18 C° und für Nematoden Bodentemperatur von 12 C°

Nützlinge im Boden

<u>Nematoden (Fadenwürmer/Älchen)</u>

- Nematoden sind sehr klein (0,03mm-0,5mm) und leben im Boden. Es gibt schädliche und nützliche Nematoden. Parasitäre Nematoden können die Larven und Puppen des Dickmaulrüsslers im Boden aktiv aufspüren, befallen und mit Hilfe von Bakterien abtöten.

- Die Bodentemperatur sollte mindestens 12 C° betragen.

- Empfohlen werden zwei bis drei Behandlungen pro Jahr (Frühjahr/Herbst).

- An der rötlich braunen Färbung der parasitierten Larven ist nach 7 bis 14 Tagen der Behandlungserfolg festzustellen. Sind keine Dickmaulrüsslerlarven mehr vorhanden, sterben auch die Nematoden ab.

Erstellt durch den Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.
Fotoquellen: Sven Wachtmann, Jana Vallejo Manzano, und pixabay